
Hinführung zur ersten Lesung: Neh 8,2-4a.5-6.8-10

Um aus dem Glauben heraus leben zu können,
müssen wir vor allem wissen,
was den Glauben an Gott ausmacht.
Nach der Rückkehr aus dem Exil
ist der Glaube für viele Israeliten unklar.
Da lässt der Statthalter Nehemia
den Priester Esra das Gesetz des Mose
öffentlich verlesen und verkünden,
damit das Volk weiß,
worauf es sich im Glauben verlassen kann.
Voller Freude feiern sie sieben Tage,
weil sie sich Gott ganz nah fühlen.

Hinführung zur zweiten Lesung: 1 Kor 12,12-31a (oder 12,12-14.27)

Welt und Menschen sind vielfältig,
gleichzeitig ordnet der Mensch gerne ein.
Mit den Christen in Korinth fühlt sich
der Apostel Paulus eng verbunden.
Dort gibt es verschiedenste Charaktere,
die sich unterschiedlich entfalten.
Im Bild des Leibes macht er deutlich,
dass es bei aller Vielfalt wichtig ist,
die Einheit im Geist zu wahren.

Meditation

Den Armen eine gute Nachricht bringen,
den Gefangenen die Entlassung verkünden,
den Blinden das Augenlicht schenken
und die Zerschlagenen in Freiheit setzen.
Ein Gnadenjahr des Herrn ausrufen.

Ein hoher Anspruch,
den Jesus an seine Verkündigung stellt,
die er erfüllt
mit Wort und Tat.

Ein Gnadenjahr der Herrn erleben
heißt für die Menschen
wieder hören und sehen können,
wieder gehen und in Gemeinschaft sein können.

Lebendig und vielfältig,
facettenreich und unmittelbar,
still und offen
den eigenen Weg zu Gott finden.

⇒ *Reinhard Rührner*